

Anregungen für den Kindergottesdienst am 15.08.2026

## Jesus und der reiche Mann

### Die Sehnsucht nach mehr

Markus 10,13–27

#### Darum geht's



Wonach sehnte sich der reiche junge Mann wirklich?


→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

#### Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>Aktion: Mein liebster Besitz</b></p> <p>L fordert die Kinder dazu auf, sich zu überlegen, was momentan ihr liebster Besitz ist. Dann skizziert jedes Kind reihum seinen Lieblingsbesitz auf einen großen Bogen Papier und die anderen raten, worum es sich handelt.</p> <p>(Alternativ können die Kinder ihren jeweiligen Lieblingsbesitz auch nur mit Worten beschreiben, ohne den Begriff zu nennen. L kann ggf. ein dafür geeignetes Symbol skizzenhaft auf dem Papier anbringen.)</p>	<p>Großer Papierbogen (ggf. Flipchart) (Farb-)Stifte</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p> 	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>L spricht mit den Kindern über die Freude, etwas zu besitzen. Besitz kann Menschen ein großartiges Gefühl geben. Er macht aber nicht immer glücklich: Man kann bspw. Angst um ihn haben oder einfach nicht genug davon bekommen. Manchmal wünscht man sich auch eine andere Art von Glück.</p> <p>L erklärt, dass Jesus in der heutigen Geschichte auf dieses Problem in sehr krasser Weise eingeht.</p>	

	<p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 40 ff.).</p> <p>Anschließend schlägt L vor, ein Interview zu spielen. Zwei Stühle werden einander gegenübergestellt. Ein Kind schlüpft in die Rolle des reichen Mannes und soll versuchen, sich in dessen Empfindungen hineinzuversetzen. L stellt ihm als Interviewer/-in einige Fragen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was hast du gefühlt, als Jesus die Kinder umarmte und segnete?“</li> <li>• „Warum hast du Jesus die Frage nach dem ewigen Leben gestellt?“</li> <li>• „Was bedeutet dir dein Besitz?“</li> <li>• „Was wünschst du dir wirklich?“</li> <li>• „Warum, denkst du, wollte Jesus, dass du ALLES verschenkst?“</li> <li>• „Warum konntest du es nicht tun?“</li> <li>• „Was wäre anders, wenn du alles weggeben würdest?“</li> <li>• „Meinst du, du könntest auch ohne Besitz ‚reich‘ sein? Wie könnte das funktionieren?“</li> <li>• „Wie geht es dir jetzt?“</li> <li>• ...</li> </ul> <p>Mehrere Kinder nacheinander können die Rolle des reichen Mannes übernehmen und auf diese Weise ihre Gedanken einbringen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>2 Stühle</p> <p>Evtl. Mikrofon-Attrappe</p>
	<p><b>Über Fragen nachdenken</b></p> <p>L liest mit den Kindern Markus 10,21.</p> <p>Dann fordert L die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Der reiche Mann sehnte sich nach mehr als Geld und Besitz. L und die Kinder überlegen gemeinsam, wonach sich der reiche Mann wirklich sehnte. Vielleicht ließen die Kinder, die er zuvor beobachtete, ihn ahnen, was es war. Jesus nennt den Reichtum, auf den es seiner Meinung nach ankommt, „Reich Gottes“, „ewiges Leben“ oder „Schatz im Himmel“. Jesus wollte, dass der Mann dafür sein Geld und seinen Besitz an Arme verschenkte. Denn wahrscheinlich hätte er erst dadurch verstanden, was ein Leben wirklich „reich“ machen kann (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	<p>Bibeln</p>
	<p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 43)</b></p> <p>L liest mit den Kindern den dort abgedruckten Bibeltext und bespricht mit ihnen die dazu gestellte Frage.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
<p><b>Im Heutelanden</b></p> 	<p><b>„Voll im Leben“ (S. 43)</b></p> <p>Die Kinder beschäftigen sich mit der dargestellten Situation und erzählen aus ihrem Leben.</p> <p>L erfragt ihre Meinung zu dem Satz „Teilen und Abgeben machen reich“.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>

<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 45)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder</p>
<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Aktion: Gutes-tun-Baum</b></p> <p>L erklärt den Kindern: Wenn wir anderen helfen, sind diese auch eher bereit, wieder anderen zu helfen. So wird die Welt ein bisschen besser und wir ernten selbst mehr Gutes: Gutes tun tut gut! Gutes tun macht froh!</p> <p>L lässt die Kinder je einen Baum auf einen A4-Zeichenkarton zeichnen. „Gutes-tun-Baum“ wird als Überschrift darübergeschrieben. Diese Bäume können die Kinder bei sich zu Hause aufhängen. Jedes Mal, wenn sie für einen anderen Menschen etwas Gutes getan haben, können sie einen Apfel an den Baum malen. (Man kann auch große Klebepunkte verteilen, die die Kinder dann als Früchte an den Baum kleben.)</p> <p>L kann beim nächsten Kindergottesdienst auf diese Aktion eingehen und die Kinder nach ihren Erfahrungen mit dem „Gutes-tun-Baum“ fragen.</p>	<p>Pro Kind 1 A4-Zeichenkarton (Farb-)Stifte</p> <p>Evtl. große Klebepunkte</p>

## Informationen zur Bibelgeschichte

Die Begegnung mit dem reichen jungen Mann folgt bei Markus unmittelbar auf die Kindersegnung. Das ist kein Zufall. Kinder wissen, dass sie andere brauchen. Sie sind Nehmende und lassen sich gern beschenken. Jesus spricht ihnen das Reich Gottes zu. Der reiche junge Mann dagegen ist gefangen in seiner Konzentration auf Geld und Status. Besitz bindet und verpflichtet. Er drängt auch dazu, vermehrt zu werden. Der junge Mann zeigt mit seiner Frage, dass er sich nach mehr sehnt. Er möchte in seinem Leben alles richtig machen. Für das ewige Leben, die Annahme bei Gott, will er etwas „tun“. Aber wahrhaft erfülltes Leben erreicht man nicht mit Geld und nicht mit Leistung. Es wird einem geschenkt, und dazu müssen manchmal erst die Hände frei sein.

Von Jesus sind relativ harte Worte im Zusammenhang mit Reichtum und Geld überliefert. Bekannt sind die Bibeltex-te vom Kamel und dem Nadelöhr und vom

„Mammon“, dem man nicht neben Gott dienen könne. Den jungen Mann konfrontiert Jesus ebenfalls mit einer krassen Aufforderung: Er soll ALLES verkaufen und verschenken. Dass er es nicht fertigbringt, können wir (Hand aufs Herz!) und konnten sicher auch die damaligen Zeuginnen und Zeugen dieser Begebenheit gut nachvollziehen.

Diese Bibeltex-te sind nicht in erster Linie für Kinder gedacht. Kinder sind im Aufbau ihres Selbstgefühls. Freude über Eigentum und Stolz auf Besitz spielen dabei eine große Rolle. Deshalb muss man die Geschichte im Horizont der Kinder erschließen. Es ist aber auch sinnvoll, mit Kindern über eine betont materielle Orientierung im Leben nachzudenken. Den Wert des Teilens und Schenkens kann man ihnen nahebringen, ohne ihr Gewissen durch eine moralische Überforderung zu belasten.

## Rätsellösung (S. 44)



## Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gutes tun tut gut.



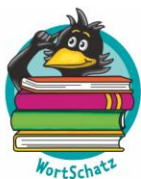
Gutes tun tut gut.



Gutes tun tut gut.



Gutes tun tut gut.



Gutes tun tut gut.



Gutes tun tut gut.